

Nur die Kosten stehen der Realisierung noch im Weg

Überzeugendes Konzept für den unübersichtlichen Kreuzungsbereich in Burgbernheims Zentrum

BURGBERNHEIM – Träumen ist erlaubt, die Umsetzung vorerst nicht. Zwar stießen die Pläne von Architekt Walter Buckel zur Entschärfung der Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Windsheimer Straße, Schlossgasse und Friedenseicheplatz bei der Stadtratssitzung auf positive Resonanz. Allein finanzielle Gründe stehen aber einer raschen Realisierung entgegen.

Weitergehende Details wie eine Kostenaufstellung waren daher kein Thema. Bürgermeister Matthias Schwarz sprach von einem Visionsstadium, erst muss die Stadt Schulden abbauen, ehe sie in Grundstücksverhandlungen einsteigen kann. Letztere sind notwendig, da die Pläne eine Verlagerung des Kurvenbereichs vorsehen, um Fußgängern eine gefahrenlosere Überquerung der Straße zu ermöglichen. Gleichzeitig schlägt Buckel einen Zebrastreifen und zusätzlich eine Verengung der Fahrbahn vor, wodurch der Verkehr den Bereich langsamer passiert. Die Schlossgasse als Kreisstraße würde ihre Vorfahrtsberechtigung verlieren, der Verkehr aus Richtung Marktbergel müsste demnach mit gedrosseltem Tempo an die Kreuzung heranfahren.

Ein „genialer Entwurf“

Bei einem Gespräch zur Innenstadtentwicklung am gestrigen Freitag wollte Bürgermeister Schwarz die Pläne thematisieren, in der Stadtratssitzung warnte er jedoch vor falschen Erwartungen. Zwar kann die Stadt bei der Umsetzung auf finanzielle Unterstützung aus verschiedenen Fördertöpfen wie beispielsweise der Städtebauförderung hoffen. Die Haushaltslage Burgbernheims erlaube aber eine Realisierung weder in diesem noch im nächsten Jahr. „Das finanzielle Thema ist in der Ecke nicht ganz ohne“, gab Schwarz zu bedenken.

Allzu sehr auf die lange Bank schieben wollte Stadtratsmitglied Stefan Schuster das Vorhaben dennoch nicht. Er sprach von einem genialen Entwurf, der eine Entschärfung des Kreuzungsbereichs von gleich mehreren Seiten mit sich bringen würde. Daher empfahl er, die Pläne nicht nur



Schwierige Situation für Fußgänger und Autofahrer: Die Kreuzung Windsheimer Straße, Schlossgasse, Friedenseicheplatz soll eine neue Struktur bekommen, auch um die Überquerung zu vereinfachen.
Foto: Christine Berger

als Vision zu sehen, sondern die Fragen zur Finanzierung und den Eigentumsverhältnissen bei den betroffenen Grundstücken aktiv anzugehen. Bestätigt sehen konnte sich Schuster durch die knapp 300 Unterschriften, die im vergangenen Jahr innerhalb kurzer Zeit gesammelt wurden.

Als die Diskussion um die Verkehrssituation damals angestoßen wurde, hatten Anwohner und Fußgänger den Wunsch nach einem Zebrastreifen oder einer Fußgängerampel geäußert. Auch fan-

den bereits Ortstermine und Gespräche unter anderem mit dem Landratsamt statt, schließlich treffen in dem Bereich gleich zwei Kreisstraßen aufeinander. Den Zebrastreifen hat Buckel in seine Überlegungen integriert, neben der rein funktionalen Lösung sei es ihm vor allem um das städtebauliche Bild

gegangen, erläuterte der Architekt in der Stadtratssitzung. Daher berücksichtigte er neben einer Begründung des Straßenabschnitts und dekorativen Elementen etwa auch den Blick

von Autofahrern und Fußgängern auf das Stadtbild. „Die Sichtweise wird nun eine andere.“

Vertreter des Landratsamtes und der Polizei können sich eine Umsetzung schon einmal vorstellen. Ganz grob, so Schwarz, seien die aktuellen Überlegungen vorbesprochen und dabei für gut befunden worden. Ebenfalls des Themas angenommen haben sich Schüler der Mittelschule Burgbernheim-Marktbergel. Sie führten am Donnerstag ganztags eine Verkehrszählung durch, die Ergebnisse werden Anfang nächster Woche bekannt gegeben.

CHRISTINE BERGER

„Das finanzielle Thema ist in der Ecke nicht ganz ohne.“

Bürgermeister Matthias Schwarz